

# STATUTEN

des

## Agramer Casino.

---

(Errichtet 1841.)



---

A g r a m,

gedruckt bei Franz Suppan, k. k. privil. Buchdrucker und  
Buchhändler.

561657

NOTATA

3 3 6

Agamir R. omnia

(1811-1812)

KNY-19-00873



Agamir R. omnia (1811-1812) KNY-19-00873



**D**as **Casino** ist ein Institut, welches den guten Geschmack, ein gesittetes Betragen, ein gemeinnütziges und gemäßigtes Denken verbreiten, und die Fähigkeiten des Geistes ausbilden soll.

Der Ort dieses in seinem Streben so schönen Instituts ist ein Gemeingut aller Mitglieder desselben, und es ist Niemand, weß Standes er auch sey, berechtigt, darin Ausnahmen zu machen, oder sich Vorrechte anzumaßen.

Die Subscription geschieht von drei zu drei Jahren mit einem Beitrage von jährlichen 24 Gulden Conv. Münz.

Da die Herstellung dieses Instituts mit großen Kosten verbunden ist, so werden alle Mitglieder und Freunde desselben, zu der ersten Einrichtung, außer diesem jährlichen Beitrage, zu einer Geld-Subscription aufgefordert.

---

## Die Statuten zerfallen in drey Abtheilungen.

- I. Fundamental Statuten**, die dem Institute gleichsam als Basis dienen, und während seiner ganzen Bestandzeit unangetastet und unverändert bleiben müssen.
- II. Bleibende Statuten**, die während der Zeit einer Subscriptions-Periode, d. i. drey Jahre lang gültig sind, und
- III. Anordnungen**, die von Zeit zu Zeit nach Beschaffenheit der Umstände eine Aenderung erleiden dürfen.

---

## Fundamental Statuten.

---

1. In den Ausschuß-Sitzungen und General-Versammlungen ist jede politische Anregung oder Debatte verboten.

2. Der leitende Ausschuß hat dafür zu sorgen, daß alle gediegene inländische Zeitschriften, ferner solche Journale des Auslandes, die die finanziellen Kräfte des Instituts anzuschaffen gestatten, außerdem aber, anerkannt gute und classische Werke des In- und Auslandes, für die Rese-Kabinette bestellt werden



3. Zu den Gegenständen der Unterhaltungen dieses Instituts gehören alle erlaubten Karten-, Billard-, Brett- und andere Spiele, wozu alles Nöthige gratis verabfolgt wird; auch wird immer für die Tabackraucher ein anerkannt guter und gesunder Taback vorrätthig seyn, wie auch nicht minder für eine glänzende Beleuchtung, bequeme und möglichst elegante Einrichtung des Locals, dann eine prompte und aufmerksame Bedienung gesorgt werden.

4. Die Theilnehmer des Casino müssen unabhängig in ihren finanziellen Verhältnissen, ferner Männer von Ehre, und anerkannt redlichem und edlem Benehmen seyn.

5. Jeder, der nach der Organisirung des Instituts sich zur Zahlung der stipulirten Beyträge verpflichtet, und sonst die in vorhergehenden Paragraphen berührten Eigenschaften besitzt, kann ein stimmfähiges Mitglied des Casino werden, wenn er anders von der Gesellschaft nach der in den Anordnungen angegebenen Art gewählt wurde.

6. Kein Mitglied, das austritt, hat irgend einen rechtlichen Anspruch auf das Gemeineigenthum des Casino.

---

## Bleibende Statuten.

---

1. Jedes wirkliche Mitglied hat die Befugniß, ein ihm gut bekanntes Individuum, Inländer oder Fremden, Soldaten, Gelehrte, Künstler oder andere gut erzogene Menschen, nach den in den Anordnungen gegebenen Vorschriften, als Gast in die Gesellschaft einzuführen.

2. Die so eingeführten Gäste sind Theilnehmer an allen Vortheilen und Unterhaltungen des Casino, nur haben sie keine Stimme in den allgemeinen Versammlungen, und kein Recht wieder andere Gäste einzuführen.

3. Die Gesellschaft hält jährlich zwei allgemeine Versammlungen, nämlich am letzten Sonntage des Januar, und am Tage des heiligen Stephan, d. i. am 20. August; es werden übrigens sowohl in den hiesigen Zeitungen, als mittelst öffentlicher Ankündigungen, hiezu die Aufrufe geschehen.

Die Versammlung wählt sich einen Präses aus ihrer Mitte, und die Gegenstände der Verhandlung sind folgende: a) Bericht der Direction und des Ausschusses über den gegenwärtigen Stand des Instituts.



b) Neue Wahl der Directoren und des Ausschusses (dies blos in der Januar-Sitzung). c) die nöthigen Mittel zur ferneren Erhaltung und Erhebung des Instituts.

Nur in höchst zweifelhaften Fällen kann noch ein nachfolgender Sitzungstag einberaumt werden, und es ist streng darauf zu achten, daß alle Gegenstände wo möglich schon am ersten Tage erledigt seyen.

Die Stimmenmehrheit der Anwesenden ist entscheidend, und ihr muß sich Alles fügen, was gegenwärtig war, oder nicht. Die Resultate der Versammlungen erscheinen wieder in einem hiesigen öffentlichen Blatte.

4. Bei zweifelhaften Fällen geschieht die Abstimmung durch Kugeln, die in zwei Urnen, davon eine mit **Ja**, die andere mit **Nein**, bezeichnet ist, von jedem Mitgliede geäußert wird. Ist die Zahl der Anwesenden unpaar, so gilt das Votum des Präses einfach, im entgegengesetzten Falle, doppelt.

5. Die Gesellschaft vertraut die Führung aller inneren und äußeren Geschäfte, die Befolgung ihrer Anordnungen, die Aufsicht über das Dienstpersonale, die Verwendung der Gelder, dem durch sie ernannten leitenden Ausschusse, der gewählt wird, wie es in den Anordnungen ersichtlich ist.

6. Hazardspiele sind im Casino verboten.

7. Niemand darf den Dienern des Casino Trinkgelder geben. Da sie ohnehin gut bezahlt werden.

8. Hunde und andere Thiere mit in die Lokalität des Casino zu nehmen, ist verboten.

9. Damit kein Mitglied durch lästige Anforderungen, Subscriptions-Listen, Collecten-Bögen abgeschreckt werde, ist für derley Angelegenheiten ein in die Augen fallender Ort sammt Feder und Tinte in Bereitschaft gesetzt, wo jeder ohne aufgefodert werden zu müssen, davon Notiz nehmen kann.

10. Wenn einer der Directoren oder der Ausschuß-Mitglieder stirbt, ist sogleich Ausschuß-Sitzung zu halten, in der ein neues Mitglied für den Verbliebenen ernannt werden muß, und als solches zu fungiren hat, bis die allgemeine Versammlung es bestätigt, oder ein anderes ernennt.

11. Bücher, Zeitschriften, Landkarten &c. darf man unter keinem Vorwande zum eigenen Gebrauche fortnehmen.

12. In den Lesezimmern soll bescheidene und schonende Stille herrschen.

13. Keinerley öffentliche Belustigung darf in den Lokalitäten des Casino auf Anordnung eines einzelnen Mitgliedes Statt finden. — Dies darf nur im



Namen der ganzen Gesellschaft geschehen, und wird allen hierortigen Mitgliedern kund gegeben.

14. Wenn ein Theilnehmer durch sein Benehmen, sich der Ehre, als Mitglied angesehen zu werden unwürdig erweist, so genügt eine von zehn Mitgliedern unterzeichnete Motion über denselben, eine Ausscheidungs-Versammlung zu verhängen.

Bei dieser Versammlung müssen wenigstens 30 Mitglieder gegenwärtig, und die Majorität  $\frac{2}{3}$  der Stimmen seyn.

---

## Anordnungen.

---

1. Das Casino ist von früh Morgens, bis spät Abends offen, es stehen den Eintretenden, seine Unterhaltungszimmer, Zeitschriften, Billards und Gastzimmer zum Gebrauche offen. — Die Diener sind bereit jeden geforderten Dienst zu erfüllen.

2. Diejenigen In- oder Ausländer, die sich längere Zeit in Agram aufhalten, und oft wieder zu kommen pflegen — Militair- und Civilbeamte und überhaupt Männer von solidem Betragen, gut erzo-

gene Jünglinge, die, wenn auch von ihren Eltern oder Vormündern abhängig sind, dennoch über eigene pekuniäre Mittel disponiren können, und deshalb den unentgeltlichen Eintritt nicht ansprechen dürfen, werden als „**Fremde Mitglieder**“ angenommen, als solche zahlen sie vierteljährig 3 Gulden Conv. Münz. Weniger als auf  $\frac{1}{4}$  Jahr dürfen sie sich nicht unterschreiben. Sie genießen alle Vorrechte der wirklichen Mitglieder, nur entbehren sie in der Sitzung der Stimme und dürfen keine Gäste einführen.

3. Ein Inländer, der bereits eigener Herr ist, oder ein Ansässiger, Grund- oder Hauseigenthümer, Kaufmann, Fabrikant, kann nur als wirkliches Mitglied eintreten.

Als Gast ohne Einlage dürfen nur Durchreisende, nicht minder solche Angestellte oder Jünglinge, deren pekuniäre Mittel zu diesem Zwecke nicht ausreichen, Eintritt finden.

4. Wer als wirkliches, oder fremdes Mitglied der Gesellschaft beitreten will, muß sich deshalb an einen der Directoren wenden, der eine Ausschusssitzung, die wenigstens aus 8 Mitgliedern, die Direction ausgenommen, bestehen muß, bald möglichst hält, in der diese Wahl vor sich geht.



5. Auch bey der Wahl eines neuen Mitgliedes muß die Stimmenmehrheit  $\frac{2}{3}$  betragen.

6. Der leitende Ausschuß besteht aus 16 Mitgliedern, worunter 3 Directoren und ein Sekretär. Die Wahl geschieht in der allgemeinen Versammlung des Januars, auf folgende Weise: Jedes Mitglied schreibt auf einen Zettel nach seiner Ansicht 3 Directoren, 12 Ausschußmitglieder und einen Sekretär, und wirft diesen Zettel in ein dazu bestimmtes Kistchen; dann werden 3 Commissions-Mitglieder aus der ganzen Versammlung gewählt, die die genannten Wahlzettel zu combiniren haben. Am folgenden, oder wenn es thunlich ist, noch an demselben Tage kommen die Mitglieder alle zusammen und vernehmen die Ernennung der Direction, der Ausschuß-Mitglieder und des Sekretärs. Zu derselben Zeit muß die Übergabe und Übernahme sämmtlicher Effecten in Gegenwart der 3 Commissions-Mitglieder vor sich gehen. Sollte vielleicht einer der Gewählten die Stelle nicht annehmen wollen, so wird für ihn der an Stimmenmehrheit zunächst stehende ernannt. Es versteht sich übrigens, daß bei dieser Wahl keine Protestation Statt finden kann.

7. Einer der Directoren des leitenden Ausschusses ruft die Sitzungen dieses Ausschusses zu-

sammen; als Präses wird immer einer aus der Mitte der Anwesenden gewählt, und sodann die nöthige Berathung gepflogen.

Eine solche Sitzung muß wenigstens 2 Tage früher angesagt werden, damit auch jene Mitglieder, die nicht zum Ausschusse gehören, freylich nur als Zuhörer, gegenwärtig seyn können.

8. Die in den Sommer- und Winter-Versammlungen gemachten Anordnungen, so wie ein kurzer Auszug der Rechnungen, müssen in einem hiesigen öffentlichen Blatte erscheinen. Ferner muß, nach jeder allgemeinen Januar-Sitzung ein Casino-Büchlein, enthaltend alle Mitglieder, den leitenden Ausschuss, die Grundstatuten und die getroffenen Anordnungen, so wie auch obbenannten Rechnungsauszug durch den Sekretär der Gesellschaft redigirt und ausgegeben werden; die Beschlüsse der Ausschuss-Sitzung aber, müssen jedes Mal in einem Rahmen der Öffentlichkeit im großen Saale des Casino Preis gegeben werden.

9. Jedes Mitglied hat ganz- oder halbjährig seinen Betrag in Agram dem Vereins-Cassier zu erlegen.

10. Wer in den ersten 4 Monaten des Halbjahres beitrith, zahlt für das ganze Halbjahr. —



Jener Beitretende, der erst in den letzten 2 Monaten des Semesters gewählt wurde, zahlt für den nächsten Semester voraus, und kann bis dahin die Gesellschaft als Gast besuchen.

11. Die Lokalität des Casino darf nie zu fremden Zwecken und Unterhaltungen eingeräumt werden.

12. Es existirt ein Klagebuch, wo ein Jeder das Recht hat, über die Bedienung oder andere Einrichtung des Casino seine Beschwerde mit Unterzeichnung seines Namens einzutragen.

Die Ausschuß-Sitzungen müssen jedes Mal diese Klagen untersuchen, und in so fern sie gegründet sind, augenblicklich beherzigen; anonyme Klagen werden ausgelöscht.

13. Nicht minder gibt es ein Buch der Wünsche und Rathschläge, worin jedes Mitglied das Recht hat, seine Meinung über das Emporkommen des Instituts, jedoch gleichfalls mit Unterfertigung seines Namens auszusprechen. Auch dieses Buch wird in jeder Ausschuß-Sitzung in Berathung gezogen.

14. In der Bibliothek dürfen sich Bücher vorfinden, die ein oder das andere Mitglied bloß zum Gebrauche hineinstellte, und natürlich solche, wenn es ihm immer beliebt, wieder zurück nehmen kann. — Diese Bücher, sowohl als auch die durch die Gesell-

schaft angekauften, oder der Gesellschaft geschenkt, müssen in besonderen Katalogen vorgemerkt seyn.

15. Das Casino hat über sein Mobiliengut ein Inventarium doppelter Abschrift zu führen, wovon die eine bei dem fungirenden Direktor, die andere aber im Archive aufbewahrt seyn soll. Jeder neue Zuwachs wird in beide zugleich eingetragen, so wie nicht minder jedes Mal, bei einem angekauften Gegenstande der Preis beigesezt.

16. Zur pünktlichen Führung der Rechnung wird beschlossen, daß:

- a) Jedesmal aus der Stephani-Versammlung eine Commission gewählt wird, die die Rechnung 8 Tage vor der Januar-Versammlung zu revidiren hat.
- b) Daß jede Zahlung allein der Cassier zu leisten, und diese Zahlungen durch Anweisungen der Direktoren zu dokumentiren hat.
- c) Der Cassier muß mit jedem Monatschluß den effectiven Stand der Cassa dem leitenden Ausschusse ausweisen.

17. Jedes Mitglied hat das Recht Seine eigener Fäschung in gut versiegelten und mit Etiquetten versehenen Bouteillen in den Casino-Keller zum Verkauf einzustellen.





